

Halle'sches Tageblatt.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Zur Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Ar. 154.

Mittwoch, den 6. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zins-Coupons der von Bau-Unternehmern und Hausbesitzern u. für Pfahler und Trottoir- u. Herstellungen, von Pächtern ländlicher Grundstücke und von Eisenbahn-Unternehmern u. hinterlegten Kaufleuten sowie die Zins-Coupons der von hiesigen Ortskrankenkassen deponirten Reservefonds werden während der nächsten Wochen in unserer Depositalkassa, Rathhaus Zimmer 6, gegen Darbietung der entsprechenden Depositionsleistung und Vorzeigung der Depositalquittung ausgetauscht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Urtheile begonnen, wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Verleihen von Stoppeln an Feldfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach § 242 des Strafgesetzbuchs oder als Verletzung nach § 25 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 strafbar ist.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer Volksschule in der Ehrenauerstraße einschließlich Lieferung des erforderlichen Materials und Scaletandes, veranschlagt zu 17612 Mark, sollen im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Der Stadtbaurath, Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lehm- und Bruchsteinmauer des Siedehauses und ehemaligen Berge'schen Gartens soll auf der Straße des Hülbergweges von Hammerstein bis zum Töpferort im Wege der Wettbewerzung auf den Abbruch verkauft werden.

Der Stadtbaurath, Lohausen.

Nichtamthlicher Theil.

Halle, den 5. Juli 1887.

Der Kaiser hat dem königlich sächsischen außerordentlichen Gesandten und Bundesratsbevollmächtigten Grafen von Hohenhausen und Bergen den Kronenorden I. Klasse zu verleihen geruht. In der Note, mit der der Herr Staatssecretär im Auswärtigen Amte den Herrn Gesandten von diesem Allerhöchsten Gnadenbeweise in Kenntniß gesetzt hat, ist gesagt: „Se. Majestät sei es ein lebhaftes Bedürfnis gewesen, nach der letzten erfolgreichen Reichstagsession, zu deren günstigem Resultate die außerordentlich kriegerischen Kämpfe in Sachen das ihre beigetragen haben, Allerhöchster Verleihung durch die Auszeichnung des königlich sächsischen ständeherrlichen Herrn Reichers im Bundesrathe einen sichtbaren Ausdruck zu geben.“

Wie die „Nordd. Allg. Zig.“ mittheilt, kommen für das Etatsjahr 1886/87 auf Grund der log. lex Huene, nach welcher von dem auf Preußen entfallenden Anteil des Vertrages der Getreide- und Viehzölle 15 Millionen Mark der Staatskasse verbleiben, der Ueberschuß aber den Kommunalverbänden zu überweisen ist, im Ganzen 8150422 Mark gegen 4002116 Mark im Vorjahre zur Verfügung. Die hierauf auf die einzelnen Kreise entfallenden Summen betragen für die Provinz:

Preußen	849821
Westpreußen	29510
Berlin	438997
Brandenburg	498608
Hannover	335241
Bayern	209938
Sachsen	788569
Sachsen	613528
Schleswig-Holstein	351757
Hamburg	539007
Wendland	431411
Hessen-Nassau	381081
Niederrhein	899243
Sachsen	13991
Summa	6180122

Das Journal „Frankfurt“ hält seine Meldung aufrecht, daß die Annäherung russischer Truppen und England noch in die Ausverhandlung des früheren Ministers des Auswärtigen, Nobilant, hineinreißt. Das Einvernehmen der beiden Mächte sei 2 Monate vor Nobilant's Austritt zu der Zeit vereinbart worden, wo Italien die Schritte Englands zur Verhinderung eines selbstmörderischen Vorgehens Griechenlands, durch welches ganz Europa mit fortgerissen worden sein würde, energisch unterstützt habe. Graf Nobilant habe der Kammer am 28. Nov. 1886 angezeigt, daß ein Einvernehmen mit England beabsichtigt, im darauffolgenden Februar sei dasselbe definitiv vereinbart worden. Parlamentarische Zwischenfälle hätten den Grafen Nobilant verhindert, der Kammer davon Mittheilung zu machen, um nicht dadurch die Empfindlichkeiten anderer Mächte zu erwecken.

Es wird als offenes Geheimniß betrachtet, daß General Boulanger einen Theil seines Ruhmes den der Presse mit freigelegter Hand gehenderten Obergern aus geheimen Fonds verdanke. Der Gehalt, welcher dem ehrgeizigen General zur Verfügung stand, scheint aber nicht groß genug gewesen zu sein, die unerfährlichen Journalisten zu betriedigen, denn es wird jetzt gemeldet, daß General Boulanger sich mit etwa hunderttausend Franken persönlicher Schulden zurückzieht. Das Komitee der Patriotenliga hat an alle Mitglieder eine Erklärung gerichtet, in der gesagt wird, daß die Liga Boulanger nur deshalb unterstützen will, weil er durch deutschen Einfluß aus der Regierung entfernt worden sei. Ferron erließ ein Decret, wodurch das Verbot, das seit Boulanger für die gemeinen Soldaten obligatorisch war, nuncmehr für sie ebenso wie für die Offiziere und Unteroffiziere fakultativ ist.

Seit Wochen findet man in den Zeitungen irgend eine Meldung über die anglo-türkische Convention, deren Ratification, den Aufschub, den letzten, den allerletzten Aufschub der Ratification dieses anglo-türkischen Vertrages u. s. w. Gestern sollte ganz bestimmt die Ratification erfolgen. Der Unterstaatssecretär Jergoussin erklärte aber in der geliebten Sitzung des englischen Unterhauses, die Convention sei noch nicht ratificirt worden, der auf dieselbe bezügliche Schriftwechsel werde insofern dem Parlamente im Laufe der Woche vorgelegt werden. Er könne noch nicht sagen, ob irgend ein subsidiäres Engagement oder eine Modification der Convention erfolgen werde. Der 4. Juli sei als Termin für die Ratification der Convention genannt worden; der Tag sei noch nicht abgelaufen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Drohungen der Vertreter Frankreichs und Russlands oder auch selbstherrliche Furcht einen neuen Aufschub bewirken.

Was ist die anglo-türkische Convention? Diejenigen, die es gewußt, als sie publicirt wurde, wissen es — so lange ist es her — heute sicher nicht mehr; und auch sie werden eine kleine Repetition der Bestimmungen des Vertrages hinnehmen können. Die Convention enthält fünf oder sechs wichtige Bestimmungen. Diese sind: die Neutralisirung des Suezkanals, eine internationale Garantie für die Unverletzlichkeit des ägyptischen Territoriums; das Verbleiben der britischen Truppen in Aegypten für weitere drei Jahre; das Recht auch länger zu verbleiben, wenn Aegypten von irgend einer inneren oder äußeren Gefahr bedroht würde; das Recht Englands zu einer neuen Occupation Aegyptens im Falle einer Aufhebung oder einer Inactionseigenschaft; die Einladung an die Mächte, diese Convention zu sanctioniren.

Diese Convention ist es, die seit Wochen die Diplomatie und die Presse Europas beschäftigt, die Franzosen namentlich ihr Wuth reizt und selbst dem Sultan Regierungsjorgen bereitet. Man sieht auf den ersten Blick, daß man es hier mit einem sogenannten Reomnischen Vertrag zu thun hat. Die Wortfelle sind alle auf einer Seite, auf der Seite Englands. Es ist im Grunde dieser Vertrag vortheilhaft für England als selbst eine — Annexion Aegyptens. England annektirt Aegypten nicht und salbt sich sein Gewissen, ja umgiebt sich mit dem Glorienzchein

frühesten Gewissenhaftigkeit: es verläßt Aegypten mit seinen Händen, wie es i. B. bei der Occupation verprochen. Es verläßt ist freilich ein wenig den Jahren vorangeht. Es will Aegypten verlassen, es verpflichtet es zu verlassen, wenn Aegypten von seiner Gefahr von innen oder von innen bedroht wird. Man kann sich denken, daß die innere Gefahr mit größter Bestimmtheit verlässlich schon wiederkehren und die englischen Truppen bleiben werden. In der That überläßt es die Convention vollständig dem Willen Englands, seine Truppen aus dem Lande zu ziehen, wann es England will. Es ist eine recht englische Scheinheiligkeit: man nimmt das Land nicht, und hält es doch sicher und warm.

Die Londoner Regierung hat sich natürlich nicht eingebildet, daß ihre Absichten nicht von den anderen Mächten durchschaut werden würden, aber sie hat darauf gerechnet, daß die Mächte mehr oder weniger gern gute Miene zum bösen Spiel machen würden. Deutschland hat kein direktes Interesse an Aegypten. Von Frankreich und Rußland war man wohl auf energische Proteste gegen die Convention gefaßt, erwartete aber schwerlich einen solchen Widerstand. Der Widerstand dieser beiden Mächte gibt aber in Wahrheit gar nicht der Convention. Die Zustimmung zu derselben soll nur erkauf werden. Das ist die Absicht Russlands, und zwar soll der Preis für die Zustimmung gekauft werden in bulgarischer oder afghanischer Münze. Sowie England in Bulgarien Concessionen macht, fängt man in Petersburg an einzulehen, daß durch die Convention ja eigentlich nur wenig an dem tatsächlichen Zustande der Dinge geändert werde, und man stimmt zu zu dem, was man eigentlich schon vor Jahren, als man nämlich die Engländer in Aegypten einziehen ließ, acceptirt hatte. Der französische Widerstand wiederum erklärt sich aus dem hypochondrischen Hinhalten auf das Vorgehen, aus dem Wunsch, beherrschende Frankreichs und aus dem Glauben, daß Rußland dieser gelungene Altritte sei.

Im englischen Unterhause theilte gestern der Minister Jergoussin mit, die englischen Vertreter im Auslande seien bereits angewiesen, die interessirten Regierungen zu der Konferenz über den Zustand der Zuckerindustrie und die hierauf bezüglichen Fragen einzuladen. Der Sekretär für die Colonien, Holland, erklärte, daß sowohl die jetzige, wie die frühere Regierung sich auf Grund eingegangener Klagen eingehend mit der Frage beschäftigt haben, über den Waffen- und Getränke-Handel in den Schutzgebieten zu einem internationalen Abkommen zu gelangen. Die deutsche Regierung, in deren neuesten Schutrgestalten ein derartiger Handel an Eingeborene absolut verboten sei, habe ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich einem solchen Abkommen anzuschließen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 4. Juli. Die zweite Kammer hat die Brantsteuererhöhung einstimmig angenommen.

München, 4. Juli. Der „Allgemeinen Zeitung“ zufolge wird auf der vorausgesetzlichen Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Genua doch eine Begrüßung seitens des Prinzregenten erfolgen, jedoch nicht hier, sondern zur Vermeidung der unangenehm anstehenden Qualitäten auf einem anderen bayerischen Bahnhof, dessen Bekanntmachung erst in letzter Stunde erfolgt.

Wien, 4. Juli. Der König von Serbien wohnte heute einem ihm zu Ehren von dem Kaiserpaar Abrecht gegebenen Diner in Belgrad bei. Hohenhausen und Bergen, die am 2. Juli nach Belgrad abreisten, haben heute Nachmittag nach Paris abreißen sollte, hat seinen Aufenthalt um einen Tag verlängert.

Genä, 4. Juli. Der König hat die Demission des Handelsministers von den Berathungen des Reichstages abgelehnt. Der Reichstag hat die Demission des Handelsministers von den Berathungen des Reichstages abgelehnt.

Madrid, 3. Juli. Der Generaldirektor der Finanzen, General Primo de Rivera, ist in Folge eines Auftrages gegen den Reichsminister im Senat, bei Gelegenheit der Verhandlungen über die militärischen Vorlagen der Regierung, seines Postens entlassen worden.

Madrid, 4. Juli. Vier eingegangenen Nachrichten zufolge haben in Valencia aus Anlaß der Eröffnung der Cortesarbeiten auf die militärischen Vorlagen der Regierung, seines Postens entlassen worden.

Paris, 4. Juli. Der Minister für Handel, A. Maitre, und der Minister für öffentliche Arbeiten, de Seres, beabsichtigen die Arbeiten zur Verbesserung des Kanals der unteren Seine. Zur ihrer Reise vorkommen werden, namentlich in Besenon, Albeux und Rouen, vielfach Hochwässer auf General Boulanger laßt.

Brüssel, 4. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll die Regierung beschließen, bei der Beratung des Gesetzesentwurfs über den persönlichen Willkürschutz in der Kammer die Vertrauensfrage zu stellen.

Kronstadt, 4. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin haben am Freitag Abend in Hörterund die Banzerortwette „Bambule Montano“ verlassen, um auf der Nacht „Barenza“ einen Ausflug nach den Finischen Seen zu unternehmen.

London. 2. Juli. ...
Der Kaiser ließ sich im Laufe des gestrigen Vormittags vom Grafen Perponcher Vortrag halten, arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Civilkabinetts von Wittomski und empfing den kommandierenden General des 2. Armeekorps Graf von Wartensleben. Nachmittags hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Geh. Hofrath Vord und erledigte alsdann vor dem Diner noch einige Regierungsangelegenheiten. Abends 10 Uhr beauftragte der Kaiser Berlin zu verlassen und sich nach Bad Ems zu begeben. Die Abreise erfolgt mittels Extrazuges vom Potsdamer Bahnhof aus. In Ems soll der Kaiser heute Vorm. um 11 Uhr eintreffen. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt. Während des Aufenthaltes des Kaisers in Bad Ems werden sich in dessen Begleitung befinden: Generaladjutant Graf v. d. Goltz, der Chef des Militärkabinetts General der Kavallerie von Albedyll, General-Lieutenant Graf Schönborn, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Perponcher, Kammerherr Freiherr von Weichard, der Chef des Civilkabinetts v. Wittomski, die Flügeladjutanten v. Petersdorff und v. Kleffler, die Leibärzte Dr. v. Lauer, Dr. Leuthold und Dr. Timann, der Geh. Hofrath Vord, die Abteilungscheffe im Militärkabinet Oberst von Brauchitsch und Oberlieutenant v. Ertmann, und als Vertreter des Auswärtigen Amtes, der Gesandte in Bern, Kammerherr von Blümlin.

Tages-Chronik

Die „A. S. Z.“ meldet: Wie wir hören, wird bei Anwesenheit des Kaisers in Stettin am 13. September ein Galadiner, am 14. ein von der Provinz gegebenes Festessen in Vereins- und Concertsaal stattfinden. Die Nacht beschließt gleichfalls den Kaiser zu Ehren ein Festmahl zu veranstalten. Dem Vernehmen nach hat das Reichskomitee die Nachricht hierher gelangen lassen, daß von der von der Stadt in das Festprogramm aufgenommenen Dinerzahl an Mitgliedern auf die Gesundheit des Kaisers Abstand zu nehmen sei.

„Von sehr gut unterrichteter Seite wird dem „A. T.“ mitgeteilt, daß das Honorar Dr. Madenzie's für die Behandlung des Kronprinzen tausend Pfund Sterling (2000 Mark) beträgt. Ueberdies erhält der Doktor noch

besondere Vergütung für Reisekosten und Zeiterfassung, so oft er nach Berlin berufen wird.

Die Verfassung des Projektes, auf dem neben der St. Nicolai-Kirche zu Spandau befestigten Jochplatz am 1. November 1889, als dem Tage der 350jährigen Gedenkfest an dem in der genannten Kirche erfolgten feierlichen Webertritt des Kaiserlichen Joachim II. zu ev. anglicanischer Kirche, diesen Jochplatz ein Denkmal zu errichten, ist von S. M. dem Kaiser genehmigt und zugleich gestattet worden, daß der durch freiwillige Gaben aufzubringende Denkmalsfonds durch weitere freiwillige Sammlungen vergrößert werde.

Die „Germania“ bestätigt, daß Graf Ballestrem zum Präsidenten der nächsten General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Aussicht genommen ist.

Der außerordentliche Ausschickung des Verbandes der deutsch-englischen Kaufleute, welcher gehalten in Berlin zusammengetreten ist, um über die Einladung des bayerischen Kaufleute-Vereins der zu München im Jahre 1888 zu veranstaltenden deutsch-nationalen Kaufleute-Versammlung zu beraten, war von 18 Orten besetzt und beschloß nach längerer Beratung, bei den einzelnen Vereinen eine möglichst würdige Besichtigung der Ausstellung zu bewerkstelligen.

Der Bundesschatz. In einem wichtigen deutschen Bundesrat gehen außer Schönen und Hülten, Heben und zwar politische Neben. Als eine solche politische Neben deutscher Art verdient die vom Vorsitzenden des Empfangsausschusses in Frankfurt a. M. zur Begründung der österreichischen Gäste gehaltenen Ansprache bezeichnet zu werden. Der Redner betonte die genaue politische Einseitigkeit, welche Deutschland durchgemacht, seitdem vor 30 Jahren Frankfurt a. M. zum ersten Male die Bundesstädte beherbergt hatte. Und wenn auch, sagte der Redner, gerade das gegenüber. Die Männer aus Österreich-Ungarn, wie in die Schranken erwidert wurde, die wider die Einheit anerkannt und geachtet werden, so ist dennoch die Stimmung überaus bitter. Ich weiß die deutsche Junge nicht, nicht zerrissen. Sie ist verärgert durch die ungenügende und unumkehrbare Fremdenart der mächtigen Herrscherhäuser Deutschlands und Österreichs, unter deren mächtigem Schutze die unerschrockenen Hände einer tausendjährigen gemeinsamen Geschichte, gemeinsamer Ehre und Mannesart zu neuer Kraft emporgewachsen sind. Und so wird die wiederergründete Germania in unserer festhalten auch nicht minder als ihre edelsten Söhne anerkennen und schätzen als ihre Vorkämpfer vor fünf- undzwanzig Jahren und es darf auch in der besten Seite, bei welchem mündliche Kraft in reichlichen Ausmaß um die Reine ringt, nicht nur als liebe Festgenossen, sondern auch als echte Deutsche, als treue Söhne der deutschen Erde dankbar sein.

Ein anderer Redner, der Präsident des Frankfurter Vereins, „Kaiser“ sagte u. a.: Die alte Kaiserstadt Frankfurt, die heute die Hauptstadt der deutschen Nation ist, hat heute mit ihrer Bevölkerung die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht. Und dies ist ein Beweis für die Größe der deutschen Nation, die heute die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht. Und dies ist ein Beweis für die Größe der deutschen Nation, die heute die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht.

Das Deutschlands Noth und Österreichs Noth. Ein anderer Redner, der Präsident des Frankfurter Vereins, „Kaiser“ sagte u. a.: Die alte Kaiserstadt Frankfurt, die heute die Hauptstadt der deutschen Nation ist, hat heute mit ihrer Bevölkerung die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht. Und dies ist ein Beweis für die Größe der deutschen Nation, die heute die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht.

Die Verfassung des Projektes, auf dem neben der St. Nicolai-Kirche zu Spandau befestigten Jochplatz am 1. November 1889, als dem Tage der 350jährigen Gedenkfest an dem in der genannten Kirche erfolgten feierlichen Webertritt des Kaiserlichen Joachim II. zu ev. anglicanischer Kirche, diesen Jochplatz ein Denkmal zu errichten, ist von S. M. dem Kaiser genehmigt und zugleich gestattet worden, daß der durch freiwillige Gaben aufzubringende Denkmalsfonds durch weitere freiwillige Sammlungen vergrößert werde.

Die „Germania“ bestätigt, daß Graf Ballestrem zum Präsidenten der nächsten General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Aussicht genommen ist.

Der außerordentliche Ausschickung des Verbandes der deutsch-englischen Kaufleute, welcher gehalten in Berlin zusammengetreten ist, um über die Einladung des bayerischen Kaufleute-Vereins der zu München im Jahre 1888 zu veranstaltenden deutsch-nationalen Kaufleute-Versammlung zu beraten, war von 18 Orten besetzt und beschloß nach längerer Beratung, bei den einzelnen Vereinen eine möglichst würdige Besichtigung der Ausstellung zu bewerkstelligen.

Der Bundesschatz. In einem wichtigen deutschen Bundesrat gehen außer Schönen und Hülten, Heben und zwar politische Neben. Als eine solche politische Neben deutscher Art verdient die vom Vorsitzenden des Empfangsausschusses in Frankfurt a. M. zur Begründung der österreichischen Gäste gehaltenen Ansprache bezeichnet zu werden. Der Redner betonte die genaue politische Einseitigkeit, welche Deutschland durchgemacht, seitdem vor 30 Jahren Frankfurt a. M. zum ersten Male die Bundesstädte beherbergt hatte. Und wenn auch, sagte der Redner, gerade das gegenüber. Die Männer aus Österreich-Ungarn, wie in die Schranken erwidert wurde, die wider die Einheit anerkannt und geachtet werden, so ist dennoch die Stimmung überaus bitter. Ich weiß die deutsche Junge nicht, nicht zerrissen. Sie ist verärgert durch die ungenügende und unumkehrbare Fremdenart der mächtigen Herrscherhäuser Deutschlands und Österreichs, unter deren mächtigem Schutze die unerschrockenen Hände einer tausendjährigen gemeinsamen Geschichte, gemeinsamer Ehre und Mannesart zu neuer Kraft emporgewachsen sind. Und so wird die wiederergründete Germania in unserer festhalten auch nicht minder als ihre edelsten Söhne anerkennen und schätzen als ihre Vorkämpfer vor fünf- undzwanzig Jahren und es darf auch in der besten Seite, bei welchem mündliche Kraft in reichlichen Ausmaß um die Reine ringt, nicht nur als liebe Festgenossen, sondern auch als echte Deutsche, als treue Söhne der deutschen Erde dankbar sein.

Ein anderer Redner, der Präsident des Frankfurter Vereins, „Kaiser“ sagte u. a.: Die alte Kaiserstadt Frankfurt, die heute die Hauptstadt der deutschen Nation ist, hat heute mit ihrer Bevölkerung die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht. Und dies ist ein Beweis für die Größe der deutschen Nation, die heute die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht.

Das Deutschlands Noth und Österreichs Noth. Ein anderer Redner, der Präsident des Frankfurter Vereins, „Kaiser“ sagte u. a.: Die alte Kaiserstadt Frankfurt, die heute die Hauptstadt der deutschen Nation ist, hat heute mit ihrer Bevölkerung die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht. Und dies ist ein Beweis für die Größe der deutschen Nation, die heute die Hälfte der Bevölkerung der alten Kaiserstadt erreicht.

Die Jagdwehre haben sich. Die Jagd war zu Ende, und sie hatten sich ermahnt hingelagert, dem mitgebrachten guten Tropfen fleißig zupropfend.

„Die Frauen haben mir gestern Abend erzählt, daß Sie sich schon verheiratet, Herr Rodeck“, begann der Adjunkt. „Den jungen Mann berührt das Wort schon mangelhaft, weshalb er nicht einen kurzen „Ja“ antwortete.“ „Kral legte den ausgelegenen Rock unter das Haupt, sah zum blauen Himmel empor und sagte mit einem etwas gezungerten heiteren Tone: „Sie sind jetzt erschrecklich verliebt, ganz erschrecklich.“ „Eine war in der Gesellschaft noch zu wenig bekannt, sonst hätte er in scharfer Weise geantwortet, so aber schüchtern er lachte.“

Schnell sprang Kral empor, öffnete sein Weidmannsmesser und schmit in die glatte Stirne der Eiche ein großes Kreuz, worauf er sich lachend wieder ins Moos lagerte. „Warum lachen Sie?“ fragte Lina. „Sehen Sie das Kreuz, welches ich in die Eiche schmit?“ „Was ist's mit ihm?“ „Der Adjunkt schloß den Kopf in die Hand und sagte mit einem leichten Seufzer: „Die Jugend, die Jugend! Kommen Sie nach zehn Jahren wieder her und betrachten Sie diese Eiche, dann wird das Kreuz vernarrt, von Holz überkleidet. Und erkennen Sie sich, daß Sie heute hier gelegen, ganz verliebt vor der Hochzeit, und daß ich darüber lachte. Dann werden Sie wissen, warum ich es gethan. Es wird Ihnen ergehen, wie uns allen. Mir war es gerade so zu Muthe, als ich verliebt war.“

„Weber passen auf alle diejenigen Vergleiche, noch giebt es überall dieselben Menschen“, sagte Lina etwas pikant. „Sie meinen mich, wie ich jetzt bin. Aber Sie irren sich sehr. Ich denke nicht an die Verbindung mit meiner jetzigen Frau, die allerdings wegen ihrer Krankheit sehr beschwerlich ist. Mit ihr machte ich die Sache damals mehr nach dem Paragrafen der landesüblichen Verheirathung. Aber anders früher, vor mir jünger waren, wo ich mich in Ihnen Adelt befand. Ja, Sie, der Sie mich jetzt sehen und hören, würden nicht glauben, daß ich einst genau so empfand, wie Sie jetzt, daß ich nicht die sehr angenehme Wahrheit des Schiefhirschen Trompeters fühlte: Liebe ist ein schlimmes Feuer.“

„Freut den, so es angeht.“ „Nein“, entgegnete Lina. „Der Adjunkt aber citirte ihm immer und immer wieder jene beiden Verse.“ Für diesen Tag war es mit der guten Lina Tines zu Ende. Auf dem Heimwege schwieg er zumeist, während Kral über die verchiedenartigen Dinge sprach. Immer aber klangen ihm jene zwei Verse in den Ohren. Noch Abends, als er sich zu Bette legte, kam es ihm vor, als spielte vor dem Haupte ein Feuer und die Weiber: „Liebe ist ein schlimmes Feuer, Freut den, so es angeht.“

Und er begann nachzudenken, ob nicht etwa seine Liebe so sei. Da meinte er denn, sie wäre nicht so. Wo brante in ihm ein solches Feuer? Vielleicht war diese seine Liebe nicht echt und ganz. ... Dürfte er sich dann wohl fürs ganze Leben binden? Vielleicht war er überhaupt einer Liebe, wie sie ganz und voll andre Herzen erfaßt, nicht fähig? Solche Gedanken beschränkten der jungen Mann, und schlaflos wachte er sich auf seinem Lager. Der nagende Wurm des Zweifels war erwacht. Arme Lina! Vielleicht steht du überglücklich in diesem Augenblicke zu Gott für sein Wohl und Glück!

Die mehr Tag in ...
Mit hiesiger Ansprache erwiderte Herr Dr. Wanciet aus Wien, ein goldenes: „Wir sind den Jahre zu diesem Jubiläumslustigen mit Freude gefolgt, wir kommen aber nicht allein als Gäste, sondern vielmehr als Angehörige der großen Familie, welche ihre Stammesmutter Germania nennt. Dieser unserer Mutter zu Ehren, als nachbarliche Männer, die zu lieben die ihre Ehre, und uns zu freuen um Antheil ihrer eng verbrüderter Sprossen, sind wir gekommen. Meint uns auf in Gese Mitte und laßt uns erwiehen in wahrer Brüderlichkeit, möge das die Tage unserm Vaterland ein neues Band abgeben für deutschen Sinn und deutsche Einmüthigkeit.“ Der erste Redner beim Banquet war der Oberbürgermeister Dr. Wangel, welcher unter Hinweis auf die nationale Bedeutung des Festes und die großen Gremienarbeiten der letzten Jahre sagte: Das Wohl auf den Kaiser ausdrückte. Die Selbstverwaltung konnte begeistert in den Hochru ein und genehmigte unter förmlichen Jubelrufen die Ablegung eines Telegramms an den Kaiser, woraus folgende telegraphische Antwort einlief: „Die zum 9. deutschen Bundesjubiläum bereinigten Schützen haben ihren Festzug und den Ausbruch ihrer Dankbarkeit dem Reichlich erreicht. In dem Hochru der Berammlung Meinen wärmsten Dank ausspreche, auch ich mit der patriotischen Gesinnung derelben Reich innig verbunden in dem gemeinsamen Wunsch und Wäre: „Heil dem Vaterlande!“

Für die deutschen Militär-Musiker soll eine Unterstufungsklasse geschaffen werden, zu welchem Zwecke eine Lotterie veranstaltet wird. Die sämtlichen Gewinne sind Geschenke und Liebesgaben, welche in der Kriegsz-Akademie zu Berlin vereint werden. Die Loose kosten 1 Mk. und sind durch sämtliche Militär-Musiker zu beziehen.

Schulzenwahl. In Tempelhof bei Berlin findet heute wieder einmal Schulzenwahl statt. Die früher gewählten Personen waren bekanntlich nicht befähigt worden. Dem Vernehmen nach wird diesmal der bekannte Abgeordnete Dr. Graebe gewählt werden, dessen Befähigung von vorherigen Verträgen fraglich erscheint, so daß die kommunalrechtliche Verwaltung, unter welcher jetzt die Gemeinde steht, wohl noch ferner an ihm verbleiben wird.

Ein Theil der Berliner Socialdemokraten ist mit der relativ gemäßigten Haltung des socialdemokratischen Organs „Berliner Volksblatt“ unzufrieden. Es wird deshalb die Herausgabe einer neuen socialdemokratischen Zeitung geplant, die nur dreimal wöchentlich erscheinen soll. Die Freunde des Berliner Volksblattes behaupten, um das neue Blatt bei ihren Genossen zu distribuieren, dasselbe werde aus dem „Replikationsfonds“ unterstützt.

Verzettelung. Dresden, 4. Juli. Der tagende 15. deutsche Verzeitelung, an welchem 105 Deputierte als Vertreter von 146 Vereinen mit 2177 Stimmen theilnahmen, wurde vom Vorsitzenden Graf (Gleichen) am Montag in Dresden eröffnet. Der Antrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden (Stab) wegen einer Petition an den Reichspräsidenten und Bundesrat betreffend Veränderung der Paragrafen 29. 1 und 147. 3 der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1889 wurde mit 61 gegen 34 Stimmen abgelehnt, dagegen eine Resolution des Bezirksvereins Dr. Med. (München) und Genossen, welcher eine moralische Verurtheilung der Dresdener Anträge involviri, mit Majorität angenommen.

Aus Santa Cruz de Tenerife (Kanarische Inseln) wird dem „B. Tagbl.“ unter dem 14. Juni geschrieben:

Ein Herz von Gold.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn.

Als er ihr in kurzen Worten die väterliche Zustimmung zur Hochzeit bekannt machte, erwiderte sie und fragte ihn dann aus, da sie die Worte des Vaters wissen wollte. Er wiederholte ihr dieselben, wohl nicht so genau, als sie gekannt hatten, doch der Hauptsache nach richtig. Nach einem kurzen Schweigen fragte sie: „Und weißt Du, daß mich Dein Vater wohl gern haben wird?“

„Warum fragst Du das?“ „Nun, sage, was Du meinst.“ „Mein Vater hat Niemand gern, nicht einmal mich, der ich kein Sohn bin, er ist eben ein ganz wunderlicher Mann“, entgegnete er.

„Wißt Du aber nicht allein daran schuld?“ warf sie schüchtern ein. „Kannst Du denn nicht mit ihm reden?“ „Ich bin nicht schuld“, antwortete er trocken. „Sagst Du, wie schnell er einwilligte, noch bevor Du ihn darum gebeten hättest, das ist doch ein Zeichen, daß er Dich gern hat.“ „Warum nur, ich werde ihm schon so freundlich sein, daß auch Dein Vater mich wird lieb haben müssen“, sagte sie.

„Wißt Du's nicht genug, wenn ich Dich lieb habe?“ „Nein.“ „Und doch muß es sein.“ „Sieh ich ihn fast erschreckt an.“ „Er sagte sie am Köpfechen und küßte sie.“ „Dann sagte er zu ihr: „Gute Nacht!“ „Wißt Du's nicht?“ „Nein, allein Du darfst Dich jetzt nicht mehr so entsetzen meinem Willen widerlegen. Was soll denn später aus Dir werden, wenn Du erst mein Weib bist, da Du Dich schon jetzt so widerspenstig zeigst?“ „Sie schüttelte das Köpfechen, aber zu antworten vermochte sie nichts.“ „Eine nicht bemerkte, fall gedrückte Thräne träubte ihr Auge.“

Der Gerichtsadjunkt Kral hatte Urlaub erhalten und war zum Besuche seiner Frau gekommen.

zu Ende. Auf dem Heimwege schwieg er zumeist, während Kral über die verchiedenartigen Dinge sprach.

Immer aber klangen ihm jene zwei Verse in den Ohren. Noch Abends, als er sich zu Bette legte, kam es ihm vor, als spielte vor dem Haupte ein Feuer und die Weiber: „Liebe ist ein schlimmes Feuer, Freut den, so es angeht.“

Und er begann nachzudenken, ob nicht etwa seine Liebe so sei. Da meinte er denn, sie wäre nicht so. Wo brante in ihm ein solches Feuer? Vielleicht war diese seine Liebe nicht echt und ganz. ... Dürfte er sich dann wohl fürs ganze Leben binden? Vielleicht war er überhaupt einer Liebe, wie sie ganz und voll andre Herzen erfaßt, nicht fähig? Solche Gedanken beschränkten der jungen Mann, und schlaflos wachte er sich auf seinem Lager.

Der nagende Wurm des Zweifels war erwacht. Arme Lina! Vielleicht steht du überglücklich in diesem Augenblicke zu Gott für sein Wohl und Glück!

Der Großgallenberg war ein ziemlich hoher Bergkamm, etwa eine halbe Stunde von dem Schanplaz unserer Erzählung. Auf der Spitze desselben stand eine Kirche, geweiht der Mutter Gottes und namentlich an den heiligen Frauentagen des Jahres das Ziel zahlreicher Wallfahrer von fern und nah.

Einmal unter der Kirche im Walde stand ein Kapellchen, vor Jahren erbaut von einer alten Schloßfrau in der Umgegend, von der erzählt wurde, sie habe in der Jugend alle Freuden des Lebens genossen und sehr lustig gelebt, später aber diese Kapelle erbaut und dieselbe St. Antonius geweiht. Weniger fromme Leute besuchten den Berg als beliebten Ausflugsort wegen der schönen Aussicht, die er nach Sibirien und Norden bot. So wurde auf Anregung des Adjunkten auch diesen Herbst ein solcher Ausflug in Scene gesetzt. Unter untern Bekannten, die keine Frau des Adjunkten nicht ausgenommen, welche überall dabei sein wollte, versprachen auch mehrere Bekannte von der andern Seite des Berges auf einem dort auf die Höhe führenden Wege zur Kirche zu kommen, und ein Kaplan war eingeladen, sich jener Gesellschaft anzuschließen und in der Kirche eine Messe zu lesen. Um fünf Uhr morgens machten sich Karl, seine Frau, Lina, Lina und Anta auf den Weg. Ein Knecht war schon früher auf den Berg gefahren worden, versehen mit allen Nöthigen zur Bereitung eines opulenten Frühstückes, welches oben auf der Höhe im Walde unter der Kirche eingenommen werden sollte. (Fortf. folgt.)

Der Maroffische Premierlieutenant a. D. M. Duobenfeld ist am 12. Juni von einer fünfzigjährigen, nach dem gegenwärtigen Punkte des armenischen Kontinents Santa Cruz de Mar-Buena und San Juli internomeneren Tour wohlbehalten in Arevalo de Sanarote (Marasische Inseln) angekommen. Die Fahrt wurde in dem Segelboot „Cometa de la Palma“, welches Herr Duobenfeld zu diesem Zwecke gemietet hatte, in Begleitung eines erfahrenden Booten zurückgelegt. Der Reisende ist der erste Deutsche, welcher diese fast gänzlich unbefahrene Punkte des westlichen Sahara-Gebietes besucht hat.

Die Entschaffung von Sabelsberg an gelegentlich eines Besuchs, welchen am Mittwoch der Berliner Gärtnerverein dem Schloße Sabelsberg abhalten, zur Sprache. Am 3. August 1888 feierte die Königl. Familie beim Königen Karl von Preußen in Oldenau bei Potsdam den Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III., der sich zu dieser Zeit in Leipzig befand. Unter jeglicher Kaiser, damals Prinz Wilhelm, äußerte gegen den Gartenbesitzer Lemo im Hinblick auf seine bevorstehende Vermählung den Wunsch, eine ebensolche Festsetzung bei Potsdam zu erwerben, wie sie im Sabelsberg in Oldenau habe; nur würde es schwer sein, einen Platz ausfindig zu machen. Lemo, der sich schon lange mit einem solchen Plane beschäftigt hatte, erwiderte: „Der Platz, königliche Gärten wäre wohl gefunden“, und wenn er nach dem Schloße des Sabelsberges verlegt, würde seine Anlage gewiß zu mühen nach an der Havel zwei Wunderblätter, wie sie die Sage an der Rhein verlegt, rasch und leicht bestimmen liegen. Der Prinz schickte ungefragt den Kopf, doch einige Tage später untrübe er mit Lemo den Platz, und von der folgenden Aufsicht übernahm, hier er König, oder wenigstens der Prinz, der sich lehrend König der Plan mitgeteilt wurde, begte er zuerst viele Bedenken. Inzwischen ließ Prinz Wilhelm an den Wunsch seiner Gemahlin eine Bestimmung zum Bau eines Schloßes im armenischen Gebiete des Königs vorlegen. Dieser wollte dem Prinzen das Maromont als Wohnort anweisen, doch unter jeztige Kaiserin wünschte gleich ihren Gemahl selbst eine eigene Bestimmung. Sie entsandte selbst eine Bestimmung zu einer sogenannten „Cottage“ auf einer der vorliegenden Höhen des Sabelsberges, und dieser Entwurf gefiel dem Könige so, daß er nun auch den anscheinend keinen seine Zustimmung gab. Bis zur Ausführung verging jedoch eine ansehnliche Zeit. Das Gebiet mußte durch Fäulnisse erneuert werden. Der Bau geschah allmählich und ist, daß für frühere Bestrebungen immer noch sehr offen blieb. Im Jahre 1884 und 1885 wurde unter der Leitung des Königs, der sich nach dem armenischen Stadtbaurathes Gerhardt, sowie unter Schloßes Oberbauleiter der Anfang gemacht. Erst im Jahre 1889 war das Schloß mit seinen prachtvollen Anlagen ganz vollendet. Die Gesamtkosten des Baues und der berichtigten Gartenanlagen wurden im Jahre 1883 bis 1889 an 500,000 Taler berechnet.

Der Luftschiffer Eduard Damm, welcher am Sonntag Nachmittag mit seinem Ballon eine Ausfahrt von dem früheren Wälder Bräuer-Anschaff in der Schönhauser Allee zu Berlin aus unternahm, erlangte nur durch einen Unfall einer Katastrophe. Infolge des geringen Gewichtes seines Ballons verlor er die Richtung und mußte schließlich, nachdem er bis zur unteren Dämmerung über dem Hämmerer geschwebt, in der Stadt selbst eine Landung versuchen. In der Nähe der Hämmerer verlor er die Richtung und mußte schließlich mit rascher Schnelligkeit in der Nähe der Wendenbammer Brücke — glücklicherweise auf einen dort vor Anker liegenden Kahn. Die Bestimmung desselben leitete den Luftschiffer mit einem in der Gondel befindlichen Passagier thätigste Hilfe.

Schritte für das Orientaleisen-Ceminar. Für das Arabische wird Herr Dr. Severin Marthes und Herrmann Marthes in Beirut, früher in Caputin und in der Türkei. Die deutsche Sprache lehrt Dr. Andreas, der seit einiger Zeit in Beirut wohnt. Er hatte vor ein paar Jahren im Auftrag der Akademie der Wissenschaften eine Reise nach Beirut unternommen und dort die Sprache gelernt. Für das Griechische ist Herr Wendt anzusehen, der jetzt noch bei der deutschen Gesandtschaft in Beirut wohnt. Die von Beirut kommenden Herren bringen sich ihre Kenntnisse in der dortigen Sprache an. Gleich lehrte der Missionar Dr. G. Wittner, der auch zugleich die Unterweisungen im Griechischen übernimmt. Die Griechische wird in Arabien-Beuten und den anderen Gebieten des arabischen Reiches gesprochen, während Beirut, die Küstengebiete, meistens griechisch ist. Es besteht sich, daß auch die Hilfe von Männern, wie Sardan, Dierke und Westfeln in Anspruch genommen werden wird. Das Orientaleisen-Ceminar beginnt seinen ersten Vortrag am dem Winterhalbjahr der Unterricht. Ueber die Unfallbedingungen, welche über den Verfassungswort sind, demnach die Besondere Plan sich eingehend äußern. Die Vorlesungen finden der älteren Vorleser am Freitag statt. Die Zimmerräume werden sich in Bezug auf Ausstattung dem orientalischen Geschmack anpassen.

In Charlow sind vorer Woche achtzehn verdächtige Erkrankungen vorgekommen, sieben davon verließen tödlich, die übrigen konstatirten cholera nostras.

Seltener Selbstmord. Auf eine höchst merkwürdige Art hat ein französischer Weinbergbesitzer seinen Leben ein Ende gemacht. Herr Simonet, der Eigenthümer zahlloser Weinplantagen, erfuhr vor einigen Tagen, daß der Vogel in seinen Bergen derart gewirrt, daß die Ernte völlig ausbleiben sollte. Simonet, dem außerdem die Verluste viel Schaden zugefügt, lud seine Freunde zu einem Mahle, bei dem der Verdruß in Strömen floß; plötzlich erhob er sich und sagte: „Folgt mir in einer halben Stunde in den Keller, da sollt Ihr vom Innhalt eines Fasses noch besonders überrascht werden.“ Pünktlich zur angegebenen Zeit schritten die Herren die Treppe hinauf und fanden Herrn Simonet in seinem größten, mit Rothwein vollgefüllten Fasse ertränkt. Simonet hatte, um seine That auszuführen zu können, eignes den Tag vorher ein Fäß binden lassen, dessen Oberdeckel zum Lieben war, und durch diese Öffnung stieg er in das todbringende Maß und erwartete zusammengekauert das Ende.

Freud in Leib ist am 28. Juni Abend ein Mann, ein Bewohner des abgebrannten alten Spitals in Järich, zu Theil geworden. Derselbe begab sich nämlich in seine ausgemietete Wohnung, um zu sehen, ob sich von seinen Sachen noch etwas vorfinde; bei diesem Suchen unter dem Brandtrümmern fand er seine in einem Schächtelchen aufbewahrte Baarschaft im Betrage von 140 Francs.

100 Francs waren, nach demnach zu erhalten, hingegen zwei Zwanzig-Francstücke zu großen flachen Scheiben geschmolzen. Die Freude des Mannes über den glücklichen Fund war eine große, um so mehr, da er ziemlich arm sein soll.

Seit Anfang dieses Jahres sind über deutsche Häfen: Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam 48 537 Deutsche nach überseeischer Vändern ausgewandert. In der entsprechenden Periode des vorigen Jahres betrug die Zahl der Auswanderer nur 34 690. Auch im Mai d. S. sind mehr ausgewandert, — über 3000, — als im Mai vorigen Jahres.

Der erste weibliche Mayor, den die Vereinigten Staaten gesehen haben, herrscht, der „Gie. Fr.“ zu Folge, in dem südlichen Argonia in Kansas. Er heißt Frau Juliana Weidner Saker. Die Frau Bürgermeisterin ist noch jung, Gattin eines Advokaten, der sie als Studentin an einer landwirthschaftlichen Schule kennen gelernt hatte, und Mutter von drei Kindern. Sie wurde mit Hilfe der Frauenstimme gewählt. Man sagt, daß nur eine einzige Frauenstimme gegen sie abgegeben, die Besizerin derselben aber dafür mit allgemeiner Verehrung bestraft wurde.

In allen Theilen Englands richtet der Regenmangel großen Schaden an. In Cumberland und Westmoreland verdorrt die Ernte. Das Korn wird zu früh reif, und der Heu Ertrag ist 20 bis 30 pCt. unter dem Durchschnitt. In Glamorganshire wird während der letzten zwei Monate nur etwas über zwei Zoll Regen gefallen und überall sind die Brunnen fast leer.

Aus dem Geschäftsverehr.

Man lasse sich nicht täuschen.

Es ist in der letzten Zeit häufig von Seiten des Publikums geklagt worden, dass man verwechselt, anstatt den echten Apotheker B. Brandt's Schweizerzelle, eine Nachahmung und noch dazu eine sehr mangelhafte an den Mann zu bringen. In allen solchen Fällen bittet Herr Apotheker B. Brandt in Zürich um gültige Benachrichtigung, damit er durch entsprechende Veröffentlichung das Publikum vor verächtlichen Schaden zu schützen in der Lage ist. Bei jeder Gelegenheit soll noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die echten Schweizerzelle niemals lose, sondern einzig und allein nur in Blechdosen, welche als Etiquette ein weisses Kreuz im rothen Felde und den Namenszug R. Brandt's tragen, zum Verkaufe kommen.

Tageskalender.

Die Königl. Universitäts-Bibliothek ist geöffnet Montags, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 9—1 Uhr, Samstags 2—4 Uhr. Das Archiv der Bücher und das Kabinett befinden sich an allen Wochentagen während der feyerlichen Sitzungen von 10—12 Uhr. In der Bibliothek des Vereins jüngerer Buchhändler, 81 in der „Alteisen-Gasse“, Samstags von 10—12 Uhr, und in der „Alteisen-Gasse“ am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. In der „Alteisen-Gasse“ am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. In der „Alteisen-Gasse“ am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 3. Juli Abends 6 Uhr Missionssingen Herr Küstner'scher Vortrag.

Mit herzlichem Dank gegen den Ober-bertholmeige ich hiermit, daß sich am 1. Juli bei Ausübung des Gottesdienstes in demselben 20 Markt mit der Bestimmung: zu Wohlthätigkeitszwecken für die St. Laurentii-Gemeinde gethan habe.

D. S. Hoffmann, Pastor.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhofs Halle.

Roth. Magdeburg. 7.10 R. 9.51 R.	Roth. Magdeburg. 2.53 R. 7.20 R.
10.50 R. (bis Götzen) 11.31 R.	8.52 R. (von Götzen) 10.2 R.
1.24 R. 3.10 R. 5.0 R. 6.10 R.	1.28 R. 3.3 R. 5.3 R. 6.58 R.
10.30 R. 12.5 R. (bis Götzen)	10. R.
Roth. Magdeburg. 3.10 R. 8.40 R.	Roth. Magdeburg. 5.53 R. 7.9 R.
7.35 R. 8.25 R. 10.15 R.	8.42 R. 9.43 R. 11.17 R.
8.10 R. 1.40 R. 3.30 R.	8.11 R. 9.12 R. 10.51 R. 12.4 R.
5.8 R. 8.15 R. 7.15 R. 9.5 R.	9. 5.31 R. 8.37 R. 8.33 R.
10.47 R. 11.10 R.	8.57 R. 10.37 R. 11.53 R.
Roth. Magdeburg. 7.40 R. 11.35 R.	Roth. Magdeburg. 7.5 R. (von Götzen)
3.5 R. 6.0 R. 9.25 R. (bis Götzen)	10.5 R. 1.18 R. 1.55 R. 8.50 R.
Roth. Magdeburg. 5.10 R. 7.50 R. (bis Götzen)	7.14 R. 1.05 R. (bis Götzen)
(bis Götzen) 9.0 R. 11.43 R. 12.50 R.	12.20 R. (von Götzen) 1.13 R.
(bis Götzen) 2.0 R. 5.50 R. (bis Götzen) 8.30 R. (bis Götzen) 10.37 R. 12.8 R.	5.13 R. 7.10 R. (von Götzen) 8.55 R. 10.35 R.
Roth. Magdeburg. 7.40 R. 11.15 R. (bis Götzen) 1.33 R. 7.20 R. (bis Götzen)	Roth. Magdeburg. 7.4 R. (von Götzen) 1.18 R. 7.9 R. (von Götzen)
Roth. Magdeburg. 5.40 R. 7.20 R. (bis Götzen) 9.0 R. 11.43 R. 12.50 R. (bis Götzen) 2.0 R. 5.50 R. (bis Götzen) 8.30 R. (bis Götzen) 10.37 R. 12.8 R. (bis Götzen)	Roth. Magdeburg. 4.29 R. 7.7 R. 9.13 R. 10.23 R. 1.9 R. 2.48 R. 3.10 R. 4.20 R. 5.33 R. 6.4 R. 7.50 R. 8.50 R. 10.10 R. 11.20 R. 12.30 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.10 R. 10.20 R. 11.30 R. 12.40 R. 1.50 R. 3.00 R. 4.10 R. 5.20 R. 6.30 R. 7.40 R. 8.50 R. 10.00 R. 11.10 R. 12.20 R. 1.30 R. 2.40 R. 3.50 R. 5.00 R. 6.10 R. 7.20 R. 8.30 R. 9.40 R. 10.50 R. 12.00 R. 1.10 R. 2.20 R. 3.30 R. 4.40 R. 5.50 R. 7.00 R. 8.10 R. 9.20 R. 10.30 R. 11.40 R. 12.50 R. 1.0 R. 2.10 R. 3.20 R. 4.30 R. 5.40 R. 6.50 R. 8.00 R. 9.1

Wasch Stoffe

die mannigfaltigsten Stoffe und Muster in überraschender Auswahl

Bruno Freytag.

Große Auction.

Donnerstag den 7. Juli cr. Vorm. von 10 1/2 Uhr an verleihere ich Geiſtſtraße 42 hier zwangsweiſe:

1 kompletten Bierdruckapparat (mit 4 Ventilen, Ventilsöhne, alles fast neu) 1 ff. Billard, 10 Luens, Ständer, Tafel und 3 Bälle, 1 Buffetſchrank mit Marmorplatte, ca. 60 gute Stühle, 12 Restaurationstische, 2 Sophas, 3 große Sägelampen, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Aurlichtstisch, verschiedene Bierfidel mit Deckel, Unterſäher, 1 Lambrequins mit Stangen und Nonleang, 11 Flaschen Liqueur, 12 Flaschen Cognac, ca. 180 Flaschen Weine und Champagner und u. v. andere Restaurationszubehör.

weilstehend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Donnerstag den 7. Juli Mittags 12 Uhr verkaufe ich in der Behausung des Hofsteden Wunderlich zu Heideburg zwangsweiſe:

1 Pferd (br. Stute), 1 Pferdegeschir, 1 Waſchgerölle, 1 Kommode mit Glasſchiff, 1 Sopha, 1 gr. Kleiderſchrank, 1 kupfernen Kessel.
Litzkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

An Mittwoch den 6. Juli Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geiſtſtraße 42 hier zwangsweiſe:

1 Sopha, 40 Wtr. Zailenfutier und 2 ovale Tische.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 6. Juli cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geiſtſtraße 42: verschiedene gute Möbel zwangsweiſe.
Litzkendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 6. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr verleihere ich Geiſtſtraße 42 hierſelbſt zwangsweiſe:

1 Waarenregal, 1 Ledentisch, ca. Mille Cigarren, 4 Centner Seife, 3 Fässer Butter, 8 Sack Weizenmehl, 1 Weſtkasten, 1 silb. Cylinderuhr und 1 gold. Ring.
Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Freitag den 8. Juli cr. Vorm. 8 Uhr verleihere ich auf dem Lagerplatz des Herrn Otto Westphal hier am Steinthorbahnhof in einer Streifſache

2 Waggon Kartoffeln,
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Heute Mittwoch den 6. Juli
Schlachtfest

früh 7 Uhr Wellfleisch, 9 Uhr Bratwurst,
Mittag 12 Uhr
Frische Wurst und Suppe.

B. Musculus,
Geiſtſtraße 37.

Die seit 1873 allerwärts als vorzüglich anerkannten Rositzer Germania-Brikets

mit dem Stempel  empfiehlt
Wilh. Reupsch, Comptoir,
Alte Promenade 28 (gegenüber der Hauptpoſt)

Central-Butter-Halle

von Maass Nachf.,
Gr. Ulrichstraße 47 Geiſtſtraße 39
empfiehlt ihre täglich frisch per Eilgut eintreffende

höchste feine Grastischbutter	100 Pfg.	per Pfund
feinste Dampfmoſkereibutter	110 Pfg.	und 120 p. Pfund
Eier à Mandel	55 Pfg.	
Feinsten Schweizerkäse à Pfd.	80 Pfg.	

desgl. feinsten Limburger Söhnen- u. Garzläse.
Wiederverkäufern Rabatt.

Thonröhren sowie Schornstein-Ansätze bester Qualität halten in allen Grössen und Paconstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen.
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

TRAUER-HÜTE

in grösster Auswahl von 3 bis 25 Mark
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferanten, Halle a. S.

Landschweine
zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfing in Halle.
Fr. Rolke aus Halle und Fr. Rhaesa aus Nordhausen.

Geschäfts-Verlegung.
Heute verlegen wir unser
Garn-, Posamenten- u. Wollwaaren-Geschäft
nach **Leipzigerstrasse 48.**
Fromme & Nultsch.

P. P.
Mit heutigem Tage eröffne ich hierſelbſt
Brüderstraße 11
ein
Cigarren- und Tabak-Engros- und Detail-Geschäft.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen in den besten und renommiertesten Häusern dieser Branche, ist es mir möglich, meine verehrten Abnehmer jederzeit mit nur vorzüglichsten Qualitäten bedienen zu können und halte ich dies mein neues Unternehmen einem geneigten Zutpruch bestens empfehle.
Halle a. S., den 4. Juli 1887.
Mit vorzüglicher Hochachtung
F. C. Riedrich.

Geschäfts-Verlegung.
Meinen verehrten Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von **Große Steinstraße 27** nach **vis-à-vis Große Steinstraße 47** verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen bestens dankend, verbinde ich die Bitte, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Ernst Dürschmidt, Schuhmachermstr.

Handarbeits-Cursus.
An dem Unterricht feiner weiblicher Handarbeiten können sich noch junge Mädchen und Kinder gebildeter Stände betheiligen.
Anmeldungen zu jeder Tageszeit.
Geschwister v. Gellhorn, Markt 24, II.

gr. Ulrichstr. W. Assmann gr. Ulrichstr. 27

sein beständig großes Lager seiner
Wurst- und Fleischwaren, nämlich
frische gek. Zunge, Hamburger
Kauhfleisch, Sardellenleberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Erauschweiger und Berliner
Leberwurst, diverse Kouladen,
Schüsseln mit Fleisch werden auf's
Feinste garnirt, gleichzeitig empfangt noch
extra frische Speckkandern, ger.
Aale, ff. Isländer Heringe und
neue Malta-Kartoffeln.

Zügl. fr. Jauerſche Würſtchen,
Thüringer Knackwürſtchen,
ff. Sülze, Backſchinken, Sardellen-
leberwurst, Trüffel-Leberwurst,
gek. Zunge, Bräuſchinken, Mettwurst,
diverse Braten, garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehl.

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant,
Leipzigerstr. 75.
Fernsprecher 166.

Die **Anker-Chocolade**

ist ein deutsches Fabrikat,
das sich bei weitem die Kunst der
Qualitätsmengen hat und
sich den renommierten französischen und Schweizer
Chocoladen vorziehen wird. Die „Anker-Chocolade“
gibt sich hauptsächlich durch einen
vorzüglichen Geschmack,
großen Nährwert und leichte Verdaulichkeit
auszeichnet und verdient daher allen
Erfahrungsmännern empfohlen zu werden. A. Nietsch,
Halle a. S., den 4. Juli 1887.

Franzbranntwein in bester Qualität
und ohne Salz gegen **Rheumatismus**,
sowie zur **Stärkung des Haarwuchses**

M. Waltsgott.

Damen- und Kinderkleider
werden vom Einfachsten bis zu dem Eleganteſten nach den neuesten Journalen
gut ſitzend u. preiswerth angefertigt.
Frau L. Arnoldt,
Gewerbelehrerin,
Leipzigerstraße 72, III. Etage.

Kamillen,
geröcknete, kauft **Wilhelm Kathe,**
gr. Wärfelstraße 8.

Fensterladen
von innen, zu 5 nicht großen Fenstern, gut
erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit
X. 10 nimmt die Exped. des Tages-
blattes entgegen.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-
Betriebsamtes.**
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhofs Halle.

Die Lieferung der Eisenbahn- u. Spur-
und Entwässerungsrinnen im 35 ständigen
Lokomotivschuppen auf Bahnhofs Halle a. S.
(20,4 Tonnen Schmelzereien) ist zu vergeben.
Preisverzeichniß, Bedingungen und Zeich-
nungen sind gegen Einzahlung von 1,5 Mk.
von der unterzeichneten Bauinspektion zu be-
ziehen.

Angebote sind unter Benützung des Preis-
verzeichnisses und Befolgung der anerkannten
Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Eisenbahn für den Loko-
motivschuppen auf Bahnhofs Halle“
bis zum 13. Juli d. Js.
Vorm. 11 Uhr

an uns einzuliefern.
Zufolgefrist 3 Wochen.
Halle a. S., den 28. Juni 1887.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Cöthen-Leipzig.)

Siehe 1 Beilage.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Die hiesige Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.